

ROTER HAHN

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

AUSGABE 123

APRIL 2023



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Tarifverhandlungen für den Öffentlichen Dienst befinden sich ganz offenkundig auch nach den großen Warnstreiks in einer Sackgasse, weil die Arbeitgeberseite sich nicht ernsthaft bewegen will. Auch wenn es für viele Berufstätige Probleme mit sich bringt, wenn z.B. der Nahverkehr zeitweise lahmgelegt wird, so habe ich doch sehr großes Verständnis für die Gewerkschaften, die sich für ihre Mitglieder und für gerechte Löhne, die zumindest die Inflation ausgleichen, engagieren. Jetzt soll es ein Schlichtungsverfahren geben, während dessen die so genannte

Friedenspflicht besteht, also keine weiteren Streiks stattfinden dürfen. Ich hoffe im Interessen der Millionen im öffentlichen Bereich Beschäftigten auf einen guten Tarifabschluss, auch wenn ich persönlich skeptisch bin, dass dies gerade mit einem Schlichter wie dem früheren sächsischen Ministerpräsidenten Georg Milbradt gelingen kann. Stichwort Friedenspflicht: Ich habe zunehmend den Eindruck, dass die Rüstungsindustrie auch hier in Deutschland immer mehr und immer langfristige Verträge abschließen will und dabei - auch mit Unterstützung einiger Medien - Druck auf die Regierenden ausübt, weitere Waffen- und Munitionslieferungen für die Ukraine zu vereinbaren anstatt endlich diplomatische Initiativen zu unterstützen, um schnellstmöglich zu einem Waffenstillstand und zu einem Ende des Tötens im Kriegsgebiet zu kommen. Es ist aus meiner Sicht kein Widerspruch, den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine entschieden zu verurteilen und zugleich Friedensverhandlungen zu fordern, in deren Ergebnis die berechtigten Sicherheitsinteressen beider Seiten berücksichtigt werden. Das habe ich auch in meiner [Rede beim Kreisparteitag](#) der LINKEN Sächsische Schweiz-Osterzgebirge deutlich gemacht, in der ich zudem zur Lage der Partei Stellung genommen habe.

Mit besten Wünschen für die Oster-Feiertage, Ihr/Euer

15. Sportbericht glänzt mit Leerstellen und Schönfärberei

Am 30. März diskutierte der Bundestag den 15. Sportbericht der Bundesregierung (Drs. [20/5900](#)). Mit 225 Seiten ist er deutlich umfangreicher als seine Vorgänger, aber nach [Auffassung von André Hahn](#) keinen Deut besser und auch handwerklich schlecht gemacht. Trotz Leerstellen, Halbwahrheiten und Schönfärberei bietet der Sportbericht viele Informationen und lädt ein zu einer umfassenden Debatte über die Sportpolitik des Bundes. Interessant ist aber, was nicht drin steht. So wird fast völlig ausgeblendet, dass die zunehmende Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich auch dazu führt, dass viele Menschen sich das Sporttreiben in Vereinen kaum noch leisten können. Ebenso sind Sport und Bewegung in den Bildungseinrichtungen, also Kitas, Schulen bis zu den Berufsschulen, Hochschulen und Universitäten in diesem Bericht kein Thema, und unterbelichtet sind die sich durch den Klimawandel ergebenden Herausforderungen, z.B. für den Wintersport. Dem wichtigen Thema der Förderung des Baus und der Sanierung von Sportstätten und Schwimmbädern werden gerade mal zwei nichtssagende Seiten gewidmet. Bei der Bestandserhebung des DOSB über die Zahl der Mitglieder und Vereine in den 16 Bundesländern wird sichtbar, dass auch über 30 Jahre nach der deutschen Einheit der Organisationsgrad, also der Anteil der Bevölkerung, die in einem Sportverein organisiert ist, in den ostdeutschen Ländern im Schnitt mit rund 15 Prozent nur halb so hoch ist wie in den westlichen Ländern. Hier besteht dringender Handlungsbedarf!

**TERMINE MIT
ANDRÉ HAHN**
(Auswahl)

*

10.04.

Friedenswanderung der
LINKEN SOE
Treff 13:00 Uhr Bahnhof
Stadt Wehlen,
Abschlusskundgebung
14:30 Uhr Fähranleger in
Rathen

*

14.04.

Gemeinsames Fasten-
brechen im Ramadan —
zu Gast bei einer Familie
in Dresden

*

15.04.

Sportgala des Kreissport-
bundes SOE mit Ehrung
der Sportler*innen des
Jahres 2022
Wilsdruff

*

17.04.-21.04.

Sitzungswoche im
Bundestag

*

17.04., 14:00-16:00

Öffentliche Anhörung im
Innenausschuss zu
Anträgen von CDU/CSU
sowie der LINKEN zum
Thema Waldbrandschutz

*

24.04.-28.04.

Sitzungswoche im
Bundestag

*

24.04.

Konferenz der Parl. Kon-
trollgremien des Bundes
und der Länder
Bundestag, Berlin

*

28.04., 18:00 Uhr

Podiumsdiskussion mit
dem Arbeiter-Samariter-
Bund zum Bevölkerungsschutz
Köln/online

*

29.04., 10:00-17:00 Uhr
Parteikonvent Sachsen
VDI Garage, Leipzig

Neues aus dem Sportausschuss

In der [Ausschusssitzung am 29. März](#) stand die Digitalisierung im Sport als erster Punkt auf der Tagesordnung. Auf die Frage von André Hahn, wie viele Mitarbeiter*innen in der über 60 Personen starken Sportabteilung des Bundesinnenministeriums (BMI) mit Fragen der Digitalisierung beschäftigt sind, antwortete Abteilungsleiter Dr. Rülke: „Alle!“ Letztlich scheint also wohl niemand wirklich verantwortlich zu sein. Anders ist der von den Sachverständigen aus dem Sport beklagte Stillstand bei der Digitalisierung seit 2020 nicht erklärbar.

Zweiter Punkt waren die Finanznöte der Schulsportstiftung für die Ausrichtung der jährlichen drei Bundesfinals von „Jugend trainiert für Olympia und die Paralympics“ - dem weltweit größten Schulsportwettbewerb. In Folge der Preissteigerungen reicht der jährliche Zuschuss vom Bund in Höhe von einer Million Euro trotz Erhöhung der Teilnehmerbeiträge und der Länder-Zuschüsse nicht mehr aus. Nötig sind weitere 400.000 Euro. DIE LINKE forderte das BMI nachdrücklich auf, diese im Vergleich zu anderen Ausgaben überschaubare Summe im Entwurf des Haushaltsplanes 2024 einzustellen.

Dritter Punkt war eine Erklärung der Ausschussmitglieder von SPD, CDU/CSU, Grüne und FDP für den Ausschluss der Sportlerinnen und Sportler aus Russland und Belarus aus dem internationalen Sport. Das anderslautende Statement von André Hahn dazu ist [auf seiner Homepage nachlesbar](#).

In den nächsten beiden Sitzungen am 19. und 26. April geht es u.a. um die aktuelle Situation des Sports in der Energiekrise und um den Stand der Vorbereitung der Special Olympics World Games im Juni 2023 in Berlin.

Zwei Mal Kongo – keine einfache Reise nach Zentralafrika

Anfang März besuchte André Hahn mit einer Delegation des Bundestages die beiden zentralafrikanischen Länder Republik Kongo (Hauptstadt: Brazzaville) und die Demokratische Republik Kongo (Hauptstadt: Kinshasa). In der Ausgabe des [Europa:Podcast](#) berichtet er über seine Eindrücke von dieser Reise. Dazu gehört neben ökologischen und ökonomischen Themen selbstverständlich auch die Frage, inwieweit Menschenrechte allgemein und indigene Minderheiten respektiert werden. Denn gerade aus der Republik Kongo kommen immer wieder Menschen nach Europa und damit auch nach Deutschland, um hier Schutz vor Verfolgung und Gefährdung ihres Lebens zu finden.

Politik greifbar nah



Am 30. März und am 4. April (Foto) konnte André Hahn jeweils eine Gruppe aus seinem Wahlkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Betreuungswahlkreis Meißen in Berlin begrüßen. Die ca. 100 Teilnehmer*innen wurden neben einer Stadtrundfahrt, dem Besuch des Reichstagsgebäudes mit Kuppelrundgang auch über die Arbeit des Bundesrates sowie des Verteidigungsministeriums informiert. Ein Höhepunkt war das Gespräch mit dem Abgeordneten André Hahn im Fraktionssaal der LINKEN, wo er Einblicke in seine parlamentarische Arbeit gab.

(Text: Ina Richter/Foto: Bundesregierung-StadtLandMensch-Fotografie)

IN KÜRZE

Auch der Nichtolympische Spitzensport sowie der Gehörlosensport sollten stärker



von den hervorragenden Leistungen des Instituts für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) in Berlin sowie vom Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) in Leipzig partizipieren, fordert André Hahn, mit Blick auf die [Antwort der Bundesregierung](#) auf seine Anfrage.

*

Der Gehörlosensportverband braucht Hilfe statt Druck vom Bundesinnenministerium, meint André Hahn auch nach der [Antwort des BMI](#) auf seine aktuelle Anfrage.

Hahn: „Wir haben es hier mit zunehmend verhärteten Fronten zu tun. Es gibt seitens des BMI kein Aufeinanderzugehen, keine Suche nach machbaren Lösungen, kein Verständnis für die Situation.“

Sinnvoll und dringend nötig erscheint mir ein Runder Tisch mit dem DGSV und dem Bundesbehindertenbeauftragten Jürgen Dusel, zu dem das BMI zeitnah einladen sollte.“

André Hahn
bei Facebook



Impressum/Kontakt

Büro Dr. André Hahn, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030 227 75777
Mail: andre.hahn@bundestag.de

Wahlkreisbüro Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Lauterbachstr. 4, 01796 Pirna
Tel.: 03501 5710090
Mail: andre.hahn.ma03@bundestag.de

Redaktionsschluss: 06.04.2023
Redaktion: André Nowak

Portraitfoto Seite 1: DBT Stella von Salden